

Vielfalt am Arbeitsplatz: Podiumsdiskussion in Leipzig am 24. Juni!

Podiumsdiskussion in Leipzig am 24.06.2025 thematisiert Diskriminierung am Arbeitsplatz und entwickelt Strategien für Vielfalt.



IHK zu Leipzig, Goerdelerring 5, 04109 Leipzig, Deutschland - In Leipzig findet am Dienstag, den 24. Juni 2025, eine wichtige Podiumsdiskussion und Networking-Veranstaltung statt, die sich mit Diskriminierung am Arbeitsplatz beschäftigt. Unter dem Titel „Vielfalt leben im Arbeitsumfeld“ veranstaltet die IHK zu Leipzig in Kooperation mit dem Projekt „Queer am Arbeitsplatz“ diese Initiative, die darauf abzielt, Ideen und Strategien für eine diskriminierungskritische sowie solidarische Arbeitswelt zu entwickeln. Experten aus der Praxis werden als Referierende auftreten, um die Themen Vorurteile, Barrieren und Ausgrenzung zu beleuchten und zu diskutieren. Die

Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr und endet gegen 20:00 Uhr im Haus der IHK zu Leipzig am Goerdelerring 5.

Die Relevanz dieser Diskussion zeigt sich in den besorgniserregenden Statistiken zur Diskriminierung am Arbeitsplatz. Laut einer Umfrage berichten mehr als 51% der europäischen Arbeitnehmer von Diskriminierung in den letzten zwölf Monaten. Besonders stark betroffen sind Personen über 50 Jahre und Frauen. 38% der Frauen fühlen sich diskriminiert, während das gleiche für 12% der Männer gilt. Diese Zahlen unterstreichen die Dringlichkeit der Problematik und den Bedarf an effektiven Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung, die nicht nur emotionale und körperliche Unsicherheiten hervorrufen kann, sondern auch das Arbeitsklima negativ beeinflusst.

Prävention und Verantwortung

Der Vertrag von Amsterdam der EU untersagt Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund verschiedener Merkmale, darunter Alter, Geschlecht, ethnische Herkunft und sexuelle Orientierung. Dennoch zeigen Umfragen, dass Diskriminierung vielfältig und oft subtil auftritt. Diese kann durch direkte Benachteiligungen oder auch durch sogenannte mittelbare Diskriminierung realisiert werden, wo bestimmte Gruppen durch vermeintlich neutrale Praktiken benachteiligt werden. Ein Beispiel ist die Samstagarbeit, die jüdische Mitarbeiter ausschließt, oder uniforme Vorschriften, die Frauen mit Kopftuch benachteiligen.

Die Rolle von HR-Abteilungen und der Talententwicklung wird dabei immer wichtiger. Diese müssen Diskriminierung erkennen, bekämpfen und inklusive Unternehmenskulturen fördern. Maßnahmen dafür umfassen die laufende Aufklärung über Diskriminierung, die Überarbeitung von Richtlinien zur Erkennung unbeabsichtigter Diskriminierung sowie die Einführung inklusiver Einstellungspraktiken. Es ist entscheidend, dass Mitarbeiterfeedback ernst genommen wird, um die Arbeitsplatzbedingungen kontinuierlich zu verbessern.

In diesem Kontext ist die bevorstehende Veranstaltung in Leipzig besonders wertvoll für Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich für eine vielfältige, gerechte und queerfreundliche Arbeitswelt einsetzen. Die Möglichkeit zur Anmeldung erfolgt über die Website der IHK zu Leipzig. Interessierte sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und Teil einer dringend benötigten Diskussion werden.

Zusammenfassend zeigt sich, dass Diskriminierung am Arbeitsplatz ein umfassendes Problem darstellt, welches nicht nur einzelne Personen betrifft, sondern auch die gesamte Unternehmenskultur. Die Initiative in Leipzig ist ein Schritt in die richtige Richtung, um Vorurteile abzubauen und eine inklusive Gesellschaft zu fördern. Eine breite Teilhabe an der Podiumsdiskussion kann entscheidend zur Sensibilisierung und Prävention beitragen.

Für weitere Informationen zur Veranstaltung besuchen Sie bitte **LSVD** und zur Thematik der Diskriminierung am Arbeitsplatz klicken Sie auf **Michael Page**.

Details	
Ort	IHK zu Leipzig, Goedelerring 5, 04109 Leipzig, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.lsvd.de• www.michaelpage.at

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net